

Die Osterbraut.

Eine Wiener Geschichte von Julius Köhler. Ein scharfer Wind segte durch die Straßen der Kaiserstadt an der Donau...

An der Ecke der von niedrigen, amphitheatralisch übereinander aufsteigenden Häusern gebildeten Straße stand ein Mädchen fest an der Mauer...

„O, Ursula, Du bist ein Engel an Güte!“ lispelte Ludwig und ergriß die weiße Hand der Mutter Bertha's, um sie zu küssen.



Wie schön sie war auch in dem Momente, da diese Schatten sich in das jugendlich heitere Antlitz der Bertha Wimmer legten!

Von der Lichtthaler Kirche wurde der Eintritt der neunten Abendstunde verkündet und Bertha schredte bei jedem Schläge zusammen.

Oben am Sechshimmelberg sah eine Schaar Wäscherinnen sich die „harbe Netze!“ lang im Stegreif.

„So hab' ich's gern, lieber Ludwig! Sie dürfen sich nicht einbilden, daß die Bertha die Erbin ihres Vaters ist, wie so viele Leute glauben.“

Die alte, reiche Ursula Wimmer, die außer dem großen „Regehaushalt“, in dem sie wohnte, auch „Stiegwasch“ in der Aufsdorferstraße und das Haus „zur kleinen Wette“ am Michaelbenerischen Grunde besaß, schwamm in Wohlstand.

„Über was wird sie feigen, wenn sie erfährt!“ — flüsterte heimlich Ludwig.

„Ab was, das wird ihr einen Armesler geben und die Geschichte ist zu Ende. Man heirathet nie den ersten Geliebten, und heirathet man ihn, dann ist die Ehe zumißt unglücklich.“

ungeführt die Freuden der Ehe genießen. Ach, Ludwig, wie freu ich mich auf den Tag, da ich Dir sagen kann, ich bin Dein, und damit werde ich Dir auch die Schenkungsurkunde über die drei Häuser überreichen.“



„Ich hab' gestern dergleichen gemartet und heute kommt er wieder nicht. Um Gotteswillen, er wird doch nicht!“

Neun Uhr schlug's von der Lichtthaler Kirche und Ludwig sprang empör.

„Ich muß gehen, meine Theure!“ sagte er. „Bertha wartet an der Ecke und sie darf mich nicht sehen.“

Ludwig machte eine stumme Verbeugung und ging mit dem entsehligen Bewußtsein — ein Schuß zu sein.

Die arme Bertha spielte mit dem Myrthenkranz, den sie bereits gefaßt hatte, und ließ die einzelnen zarten Blüthen durch die ätzernden Finger gleiten.

Und das Sehnen nach der Verbindung mit dem Geliebten soll ungestillt bleiben? — Nein! Es gäbe ja keine Gerechtigkeit, man müßte verweigern an der Aligüte des Geschickes, wenn der Wunsch eines so reinen Herzens nicht erfüllt werden sollte.

„A Wighun und der Teufel Die hab'n' n' zertriet, Der Teufel ist dabong' regnt! Und die Wighun hat g'fegnt!“

„In zwei Hältern fuhr Ludwig und Ursula mit ihren Trauzeugen zur Kirche und als Frau Remisch lehrte die Mutter Bertha in das Regelhaus am Himmelstortgrund zurück.“

Die Thür öffnete sich und Mutter Ursula erschien in der Kammer. Sie kommt jetzt erst nach Hause?“ — „Ich wartete auf Ludwig leider vergebens!“

„Wie soll ich Dir danken Mutter!“ rief sie und ergriß die Hand Ursulas, die toben der treulose Geliebte an die Lippen gedrückt hatte, um sie zu küssen.

„Es ist gut, wenn Du die Sache von der tomlischen Seite auffaßt. Ludwig braucht eine gefeste Frau, nicht so ein unerfahrenes Ding wie Du, das Nichts hat, als ein schönes „Grieherl!“



Oster-Glocken!

Osterglocken, eure Klänge Schallen hell in Herz und Haus; Aus des Winters Nacht und Engen führen sie uns sanft hinaus.

Was so lang' erharrt gewesen, Widersteht dem Zauber nicht; Alle Bande weiß zu lösen Müheles das junge Licht.

Die Seufzer hingeraten? Bertha klagte nicht, sie sah geläutet da, in ihrem Kopfe schwirrte und summete es, ihr Herz wohnt sich vor Schmerz, aber kein Laut kam aus ihrem Munde — die Verzweiflung ist eben stumm!



Durch das offene Fenster kam froher Gesang und der Wind trug die hellen Lieber der „leden Netze!“ in die stille Kammer eines unglücklichen, verzweifelt Geschöpfes.

„Ich will mich mit Bertha versöhnen. Jetzt wird sie den Halsachsen gegenüber vielleicht milder gestimmt sein!“ sagte Ludwig und schritt dem Cabinet zu, das Bertha bewohnte.

Am Ostermontag wurde die Osterbraut vom Himmelstortgrund unter riesiger Beihilfung der Weidlinger der Segend zu Grabe getragen.

— Wer den Schaden hat — Herz zu seiner Dame (der während des Tansens das Gesicht herausfällt): Bitte, Fräulein, die Demaskierung ist erst um 12 Uhr!“

— Wenn Sie meine Tochter gut behandeln, — kommen Sie noch zehn tausend Mark außer der Mitgift.“ Freier: „Sieu Sie unbesorgt, aber was bekomme ich, wenn sie mich nicht gut behandeln!“

Jetzt vorüber ist das Schweigen, Und vergangen ist die Nacht. Aus der Luft der Verden Reigen ruft den Blumen zu: erwacht!

Osterglocken, eure Klänge Schallen hell in Haus und Herz; Aus des Lebens Nacht und Engen führen sie uns sanft hinaus.

Zu den liebsten Freunden der Kinder gehört der Osterhase, dessen Eier die Kleinen am Ostermontag in allen möglichen Verkleidungen aufzufinden verheßen. Im Liebrigen ist die moderne



„A Wighun und der Teufel Die hab'n' n' zertriet, Der Teufel ist dabong' regnt! Und die Wighun hat g'fegnt!“

„In zwei Hältern fuhr Ludwig und Ursula mit ihren Trauzeugen zur Kirche und als Frau Remisch lehrte die Mutter Bertha in das Regelhaus am Himmelstortgrund zurück.“

Die Thür öffnete sich und Mutter Ursula erschien in der Kammer. Sie kommt jetzt erst nach Hause?“ — „Ich wartete auf Ludwig leider vergebens!“

„Wie soll ich Dir danken Mutter!“ rief sie und ergriß die Hand Ursulas, die toben der treulose Geliebte an die Lippen gedrückt hatte, um sie zu küssen.

„Es ist gut, wenn Du die Sache von der tomlischen Seite auffaßt. Ludwig braucht eine gefeste Frau, nicht so ein unerfahrenes Ding wie Du, das Nichts hat, als ein schönes „Grieherl!“

genthümlichkeit, sich öffnen und schließen zu lassen, was das Ausschließen sehr erleichtert. Im Innern vertritt beim geliebten Hasen in der Regel



ein funkelnder Stein die Stelle des Eidotters, während bei den meisten übrigen Eiern der Dotter durch Confituren, bei einigen auch durch Ciercoqnac vertreten und vollkommen ersetzt werden.

Sobald der Palmsonntag vorüber und der gewöhnliche Diensttag aus der Kirche nach Hause getragen und über dem Bett befestigt ist — denn wirkliche Palmen heißen sich nur die wohlhabenden Klassen —, beginnt ein für Rom höchst ungewöhnliches Fest.

Römische Osterbräuge.

Wenn das Haus blank ist, wird das Bett noch besonders mit weißen Linen und Spigen geschmückt, dann am Samstag vor Ostern der Tisch gedeckt, mit Blumen betragt und Eier, Salami und pizza, eine Art Kuchen, aufgetragen.

„Ich Tage vorher werden in Blumenkörbe tauch ausgehende grüne Pfingstausgärt, wie Weizen, Roggen, Mais, Korn, und diese in die Kirchen zum heiligen Grab getragen.“

„Am Gründonnerstag um 10 Uhr verfluchen alle Gloden bis Samstag um 10 Uhr, was das Osterfest eingeleitet wird.“

„Eine reizende Sitte ist Samstag beim ersten Gloden schlagen, „dare i piedi ai bambini“, den Kindern Frühe geben.“

„Besonders schön ist in der Osterwoche die großartige Aus schmückung der Läden und Anlagen, ebenso geschmackvoll wie eigenartig, und sie erstreckt sich bis auf die kleinsten Buden.“

„Am Giovedì santo, unserem Gründonnerstag, muß jeder gute Katholik die visita delle sette chiese machen, das heißt, er muß sieben verschiedene Kirchen besuchen, von denen S. Pietro, Gesù S. Ignazio, S. Agnese, S. Carlo S. Maria sopra Minerva und S. Luigi dei Francesi die bevorzugtesten sind.“

„Wenn endlich der erwartete Festsonntag angedroht ist, müssen Freigeist die Kinder ihre Eltern um Verzeihung bitten, was durchaus keine leere Formalität ist, denn römische Kinder sind ebenfalls ungezogen, da sie nie mit Strenge, sondern nur mit nachsichtiger, abgöttischer Liebe erzogen werden und ihnen aller Wille gelassen wird.“

„Der leibliche Vater, wenn er die Kinder nicht mehr sehen will, wenn sie ganz verzweifelt wären? A: Mich vertheilhen.“

„Das ist meine einzige Lösung.“

wenn irgend möglich in carrozza, was für die Römer der größte aller Genüsse ist.

Wir gratulieren!

In der griechisch-katholischen Kirche gilt Ostern als das höchste Fest. Es ist das Fest der allgemeinen menschlichen Verbrüderung.



„In Wahrheit, er ist auferstanden!“ Unbekannt füßen sich auf der Straße, es herrscht allgemeine Freude, als hätte sich das wunderbare, heilige Mysterium eben erst vollzogen.“

„Wenn das Haus blank ist, wird das Bett noch besonders mit weißen Linen und Spigen geschmückt, dann am Samstag vor Ostern der Tisch gedeckt, mit Blumen betragt und Eier, Salami und pizza, eine Art Kuchen, aufgetragen.“

„Besonders schön ist in der Osterwoche die großartige Aus schmückung der Läden und Anlagen, ebenso geschmackvoll wie eigenartig, und sie erstreckt sich bis auf die kleinsten Buden.“

„Eine reizende Sitte ist Samstag beim ersten Gloden schlagen, „dare i piedi ai bambini“, den Kindern Frühe geben.“

„Besonders schön ist in der Osterwoche die großartige Aus schmückung der Läden und Anlagen, ebenso geschmackvoll wie eigenartig, und sie erstreckt sich bis auf die kleinsten Buden.“

„Am Giovedì santo, unserem Gründonnerstag, muß jeder gute Katholik die visita delle sette chiese machen, das heißt, er muß sieben verschiedene Kirchen besuchen, von denen S. Pietro, Gesù S. Ignazio, S. Agnese, S. Carlo S. Maria sopra Minerva und S. Luigi dei Francesi die bevorzugtesten sind.“

„Wenn endlich der erwartete Festsonntag angedroht ist, müssen Freigeist die Kinder ihre Eltern um Verzeihung bitten, was durchaus keine leere Formalität ist, denn römische Kinder sind ebenfalls ungezogen, da sie nie mit Strenge, sondern nur mit nachsichtiger, abgöttischer Liebe erzogen werden und ihnen aller Wille gelassen wird.“

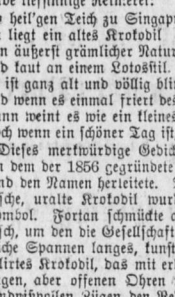
„Der leibliche Vater, wenn er die Kinder nicht mehr sehen will, wenn sie ganz verzweifelt wären? A: Mich vertheilhen.“

„Das ist meine einzige Lösung.“

„Das ist meine einzige Lösung.“

Die Krotobille.

Dem sogenannten Krotobil-Bunde, der in der Geschichte der deutschen Literatur einen dauern den Platz errungen hat, gehörten bei seiner Gründung in München Männer wie Heibel, Paul Henke, Friedrich Wobensitt, Moritz Carriere, Graf von Sgall, Felix Dahn, Victor Schefel, Julius Große, Melchior Meier, A. von Heigel, Hermann Kling u. A. an.



„In Wahrheit, er ist auferstanden!“ Unbekannt füßen sich auf der Straße, es herrscht allgemeine Freude, als hätte sich das wunderbare, heilige Mysterium eben erst vollzogen.“

„Wenn das Haus blank ist, wird das Bett noch besonders mit weißen Linen und Spigen geschmückt, dann am Samstag vor Ostern der Tisch gedeckt, mit Blumen betragt und Eier, Salami und pizza, eine Art Kuchen, aufgetragen.“

„Besonders schön ist in der Osterwoche die großartige Aus schmückung der Läden und Anlagen, ebenso geschmackvoll wie eigenartig, und sie erstreckt sich bis auf die kleinsten Buden.“

„Eine reizende Sitte ist Samstag beim ersten Gloden schlagen, „dare i piedi ai bambini“, den Kindern Frühe geben.“

„Besonders schön ist in der Osterwoche die großartige Aus schmückung der Läden und Anlagen, ebenso geschmackvoll wie eigenartig, und sie erstreckt sich bis auf die kleinsten Buden.“

„Am Giovedì santo, unserem Gründonnerstag, muß jeder gute Katholik die visita delle sette chiese machen, das heißt, er muß sieben verschiedene Kirchen besuchen, von denen S. Pietro, Gesù S. Ignazio, S. Agnese, S. Carlo S. Maria sopra Minerva und S. Luigi dei Francesi die bevorzugtesten sind.“

„Wenn endlich der erwartete Festsonntag angedroht ist, müssen Freigeist die Kinder ihre Eltern um Verzeihung bitten, was durchaus keine leere Formalität ist, denn römische Kinder sind ebenfalls ungezogen, da sie nie mit Strenge, sondern nur mit nachsichtiger, abgöttischer Liebe erzogen werden und ihnen aller Wille gelassen wird.“

„Der leibliche Vater, wenn er die Kinder nicht mehr sehen will, wenn sie ganz verzweifelt wären? A: Mich vertheilhen.“

„Das ist meine einzige Lösung.“

„Das ist meine einzige Lösung.“